

24.03.04 Sprachlosigkeit

Ihr Lieben!

Fuer diejenigen, die sich schon durch meinen letzten Rundbrief durchgearbeitet hatten und deshalb am Wochenende ein bisschen die Praesidentschaftswahlen in El Salvador verfolgt haben, hier noch ein kleiner Kommentar ueber den Ausgang derselben.

Sicher habt Ihr mitbekommen, dass am Ende wieder das Geld, die Macht, die Schamlosigkeit und somit die Rechtskonservativen gewonnen haben. Grosse Teile der Bevoelkerung und eben auch alle, mit denen ich tagtaeglich zu tun habe, sind wie gelaehmt. Wie konnte es sein, dass sich ein Volk, das hungert und nach Gerechtigkeit duerstet, in freien, geheimen Wahlen wieder fuer die Rechte entscheidet? Wie kann es sein, dass ein Volk, dessen Kinder am Denguefieber und Rotavirus sterben fuer diejenigen stimmen, die das Gesundheitssystem privatisieren wollen? Wie kann es sein, dass ein Volk drei Tage vor dem 24.Todestag ihres groessten Maeryrers Romero fuer die Partei stimmt, dessen Begruender den Todesschuss gegen den Erzbischof und gegen so viele mehr zu verantworten hat? Wie kann es sein, dass ein Volk, das nach Gerechtigkeit duerstet, fuer eine Partei stimmt, die die Moerder des Buergerkrieges deckt? Wie kann dieses Volk, das nach Freiheit laechzt, einem Praesidenten sine Stimme geben, der den sog. Plan Mano Dura initiiert hat und in die Tat umsetzt? Der "Plan Harte Hand" richtet sich gegen all diejenigen Jugendlichen, die ihrem Auesseren nach zu einer der mittelamerikanischen Jugendbanden gehoert. Es genuegt eine Taetowierung, um bis zu drei Jahre hinter Gittern zu landen, ohne jeglichen Nachweis einer begangenen Straftat. Wie kann ein Volk seine Stimme einer Partei geben, die so offensichtlich nicht im Namen des Volkes, sondern im Auftrag der grossen herrschenden Familien handelt? Es ist unbegreiflich, und doch hat die ARENA (Alianza Republicana Nacionalista) am Sonntag im ersten Wahlgang mit 58% den eindeutigen Sieg davongetragen. Wie ich gehoert habe, schrieb die Sueddeutsche vom Sieger Tony Sacas als einem gemaessigten Konservativen. Glaubt mir, er ist nicht gemaessigt konservativ, sondern ultrarechts und volksfeindlich.

Der Kommentar des unterlegenen Schafik Handal der linken FMLN (Front Farabundo Martí fuer die Befreiung der Nation) am Morgen nach der Wahl erklart in einem Satz das verblueffende Ergebnis: "Eine Wahl aus Angst heraus, ist keine freie Wahl." So ist es. Ich hatte ja in meinem Rundbrief kurz angedeutet, mit welchen Methoden die Rechten das Volk auf die demokratischen Wahl vorbereitet hatten. Ohne jegliche eigenen Vorschlaege wurde nur gegen die FMLN gehetzt und dem Volk eingetrichtert, dass diese den Kommunismus einfuehren wird, was natuerlich voelliger Bloedsinn ist und rein strukturell und wirtschaftlich hier vorerst gar nicht moeglich waere. So erschienen also in saemtlichen Massenmedien immer nur Hetzkampagnen gegen den Kommunismus: Wenn Ihr fuer die FMLN waehlt, wird man Euch Eure Kinder wegnehmen und in Lager stecken. Sie werden schon in der Grundschule fuer den Krieg trainiert. Aus den Alten wird Seife hergestellt. Allen, die zwei Autos haben, wird eins weggenommen. Al

le, die ein grosses Haus mit wenig Menschen bewohnen, werden ungewollte Untermieter bekommen. Saemtliche Angestellten der internationalen Grosskonzerne werden arbeitslos werden, weil sich die Investoren zurueckziehen werden. Alle Bauern, die ein bisschen mehr Land haben, werden enteignet. Wer 12 Kuehe hat, wird nur noch 6 haben. usw. usw. Es ist unglaublich, wie ARENA gehetzt hat, waehrend die Linken einen sauberen, intelligenteren und ehrenhafteren Wahlkampf hingelegt haben. Ich war sicher, dass das Volk das anerkennen und sich nicht von den Massenmedien blenden lassen wird. Doch dabei bin ich wohl zu sehr von meinem eigenen Denken ausgegangen. Ein ungebildetes Volk wie das salvadorensische hat nicht die Kapazitaet, kritisch zu hinterfragen, schwachsinnige Propaganda einfach zu ueberhoeren und sich auf die eigentlichen Inhalte der beiden Wahlprogramme einzulassen. Ein ungebildetes hungerndes Volk will nicht 6 Kuehe abgeben muessen oder seine Arbeit in der Fabrik verlieren. So

ist die grosse Mehrheit der Salvadorianer auf die Angststrategie der Rechten reingefallen und hat sich somit einmal mehr sein eigenes Grab geschaufelt. Noch nie waren soviele Menschen an den Wahlurnen - 63% Wahlbeteiligung! Wer immer rechts gewaehlt hat, hat wieder rechts gewaehlt. Wer immer links gewaehlt hat, hat wieder links gewaehlt. Doch diejenigen, die sonst nie gewaehlt haben, haben sich diesmal auf den Weg gemacht, "um den Kommunismus zu verhindern". Es ist unglaublich, aber wahr. Unser Bischof Medardo Gómez, der wenige Tage vorher mit Morddrohungen zu kaempfen hatte, strahlte am Montag im Gottesdienst

unglaubliche Erschoepfung und Enttaeuschung aus. Er berichtete von erwachsenen Maennern, die im Krieg gewesen waren und sich nicht so schnell umhauen lassen. Sie haetten ihn bitterlich weinend wie kleine Kinder angerufen und koennen es nicht verstehen. Doch nun hilft alles Jammern nichts. Wir muessen sehen, wie es weitergehen kann. Meine Kostenlossprechstunde wird z.B. unersetzlich werden, sobald das Gesundheitssystem privatisiert ist. Fuer mich bedeutet es also noch mehr Einsatz, auch wenn die erste Enttaeuschung schon irgendwie entmutigend ist. Doch ich sehe auch, wie ich etwas bewirken kann. Ich hatte von der grossen Augenarztkampagne in meiner Gemeinde berichtet. Sie fand am vergangenen Mittwoch statt und war ein voller Erfolg. Es kamen 150 Menschen aus der eigenen Gemeinde, aber auch von weiter her, z.T. stundenlang zu Fuss von den Doerfern am Vulkan heruntergelaufen. Etwa 100 haben Brillen bekommen, einige brauchen eine OP. Auch dies wieder eine Aktion, die ohne die finanzielle Unterstuetzung von Euch allen nicht moeglich gewesen waere. Muchisimas gracias. Tausend Dank!

Heute ist nun der 24.Todestag des groessten salvadorenischen Maertyrers, des Erzbischofs Oscar Romero, der am 24.3.1980 waehrend einer Messe vor dem Altar von Todesschwadronen der Rechten erschossen wurde. Sein Tod war so etwas wie der Beginn des Buergerkrieges. Er war Stimme fuer diejenigen gewesen, die keine Stimme hatten und ist im salv. Volk auferstanden. Tausende werden auch heute wieder durch die Innenstadt von San Salvador ziehen und sich am Ende vor der Kathedrale zu einer Gedenkmesse versammeln. Gerade jetzt, wenige Tage nach dem Wahlsieg der Maechtigen, der Reichen und Skrupellosen ist Romeros Stimme wieder aktueller denn je. Und es macht Mut. Denn wo die Oligarchen vor 24 Jahren versucht haben, ihn mit seiner Ermordung zum Schweigen zu bringen, da hat das Volk erst richtig begonnen, in seinem Namen weiter fuer Gerechtigkeit zu kaempfen. Wer von Euch aus Kirchenkreisen ist und am kommenden Sonntag Gelegenheit hat, im Gottesdienst seinen Namen und sein Zeugnis zu erwahnen, sollte es tun. Es gibt nur noch so wenige, die wie er konsequent und autentisch Christ und Prophet seiner Zeit ist.

Seid alle ganz lieb gedrueckt!
Eine sonnige Umarmung an alle, Eure Uli